

Erläuterungen zur neuen Gottesdienstordnung

Nach den Entwicklungen der letzten Monate ist für unsere Pfarreien und Kirchengemeinden klar, dass ab 1. Mai 2021 für die Gottesdienste an den Wochenenden vorläufig vier Priester im aktiven Dienst zur Verfügung stehen. Dies ist die augenblickliche Situation, auf deren Grundlage die Dienstgemeinschaft des Pastoralverbundes eine Vorlage für eine neue Gottesdienstordnung in unseren Gemeinden erstellt hat, die den Pfarrgemeinderäten zur Stellungnahme zugesandt worden war. In einzelnen Gemeinden gab es auch Umfragen. Aufgrund der Rückmeldungen hat sich eine Arbeitsgruppe der Dienstgemeinschaft nun auf eine Gottesdienstordnung geeinigt, die ab 1. Mai gelten soll. Mit ihr wollen wir zunächst arbeiten. Veränderungen sind auch in Zukunft möglich, müssen aber realisierbar und begründet sein. Folgende Überlegungen liegen der Gottesdienstordnung zugrunde:

- Es stehen vier Priester im aktiven Dienst an den Wochenenden für die Feier der Eucharistie zur Verfügung. Jeder Priester darf nach dem Kirchenrecht einschließlich der Vorabendmesse am Sonntag drei Eucharistiefiern zelebrieren. Wir sind dankbar für die Mitarbeit von Priestern im Ruhestand, die uns unterstützen und punktuell eingesetzt werden. Wir haben versucht örtlichen Traditionen und Gewohnheiten gerecht zu werden.

Gleichzeitig gelten für die Priester nicht mehr die bisherigen örtlich eingegrenzten Zuständigkeitsbereiche wie bisher. Die Priester haben zwar ihren festen Standort, werden aber teilweise im ganzen Verbund eingesetzt.

- Um die Vertretung im Falle von Abwesenheit oder Krankheit zu erleichtern, haben wir die Gottesdienstzeiten harmonisiert. Es gibt am Samstagabend die Zeitschiene 17:00 Uhr und 18:30 Uhr, am Sonntag die Uhrzeiten 9:00 Uhr und 10:30 Uhr. Der Gottesdienst am Abend um 18:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche Sankt Jakobus ist weiterhin der Gottesdienst für den gesamten Raum des Pastoralverbundes.

Der vorliegende Plan wird nicht im durchgängigen 14-tägigen Wechsel fortgeführt, sondern es wird eine feste Regel für jeden Sonntag des Monats geben: Plan A für jeden 1. Sonntag im Monat, Plan B für jeden 2. Sonntag im Monat, Plan A für jeden 3. Sonntag im Monat und so weiter. Dadurch lässt sich auch über einen längeren Zeitraum hin sehr leicht voraussehen, um welche Zeit der Gottesdienst in einer Kirchengemeinde stattfindet. Einen 5. Sonntag im Monat gibt es relativ selten, so dass er nicht ins Gewicht fällt. Hier gilt die Regel des 1. Sonntag.

- Die Eucharistie ist für uns als Kirche, wie das Konzil sagt, „Quelle und Höhepunkt allen kirchlichen Tuns“. Nach wie vor finden in unserem Raum, vergleicht man dies mit anderen Regionen unseres Bistums oder gar mit

anderen Regionen in Deutschland, sehr viele Eucharistiefiern statt. Es war bisher möglich, dass in fast allen Kirchen unseres Pastoralverbundes am Sonntag eine heilige Messe gefeiert wurde (der Samstagabend zählt auch zum Sonntag, da der Sonntag liturgisch als besonderer Tag der Liturgie von alters her am Vorabend beginnt). Dies ist so jetzt nicht mehr möglich. In manchen Kirchen findet die Eucharistiefier nur 14-tägig statt.

- Neben der Eucharistie gibt es die Möglichkeit von Wortgottesdiensten, die ohne weiteres etwa an Werktagen gefeiert werden können. Nach der Ordnung des Bistums Fulda muss eine Wort-Gottes-Feier am Sonntag durch das Bistum genehmigt werden. Ob solche Gottesdienste bei uns nötig sind, wird in den nächsten Monaten noch einmal zu diskutieren sein. Wir sehen diese Notwendigkeit zunächst einmal nicht, da es einerseits noch zahlreiche Eucharistiefiern gibt, und andererseits die Entfernungen zwischen den Kirchen meistens sehr gering sind. Gerade das Kirchenjahr bietet viele Möglichkeiten die eigene Kirche vor Ort lebendig zu halten. Eine Maiandacht, eine Andacht in der Adventszeit oder zum Erntedank, ein Kreuzweg und vieles andere mehr kann vor Ort gefeiert und angeboten werden, ohne dass dies die Anwesenheit eines Priesters erfordert. Hier haben wir vor Ort viele Engagierte, die sich einbringen können.

- Wichtig ist es uns auch, dass örtliche Traditionen und Feste weiter gefeiert werden können. Etwa die Prozessionen oder die Patronatsfeste sind fester Bestandteil des Dorflebens. Dies ist uns bewusst und wir hoffen, dass wir an besonderen Tagen auch durch die Hilfe weiterer Priester aus Fulda, oder aus dem Kloster Hünfeld diese Traditionen aufrechterhalten können. Hier gibt es bereits eine Zusage der Personalabteilung des Bistums wie auch das Wohlwollen von Seiten der Provinz der Oblaten.

Die neue Gottesdienstordnung kann man auf verschiedene Weise lesen. Man kann nur die eigene Zeile betrachten, das eigene Dorf und den eigenen Kirchturm. Man kann aber auch das Ganze sehen, zu dem wir unterwegs sind. In Hünfeld beispielsweise gibt es Straßen, da wohnen die auf der einen Seite in einer anderen Pfarrei als jene auf der anderen Seite. Denen, die mit den Gemeinden vielleicht seit Jahrzehnten verbunden sind, ist das durchaus bewusst. Da sagt man vielleicht auf der einen Straßenseite: „Bei uns ist sonntags kein Gottesdienst mehr“. Wenn eine Familie neu dorthin zieht, die am Sonntag zum Gottesdienst gehen will, wird dies sicher nicht die erste Frage sein. Entscheidend ist, dass das „bei uns“ sich weitet.

Es weitet sich auch dadurch, dass wir vielleicht gerade ältere Menschen, die nur zu Fuß zum Gottesdienst kommen können, vielleicht ansprechen und ihnen eine Mitfahrgelegenheit bieten. Zurzeit ist das zwar nicht

möglich, weil die Pandemie herrscht, eine Pandemie, die ja auch unsere Gottesdienste nachhaltig verändert hat. Niemand weiß, wie sich die Kirche durch all das verändert. Aber vieles wird nicht mehr so sein wie vorher. Wir werden als Kirche zusammenrücken müssen. Als Seelsorgerinnen und Seelsorger sind wir uns der Fragen und der Ängste durchaus bewusst, die viele von ihnen in diesen Monaten haben. Wir wissen aber auch, dass in all den Veränderungen der Herr der Kirche mit uns ist. Er geht mit uns diesen Weg und er zeigt uns vielleicht neue Perspektiven, in denen wir uns gegenseitig neu entdecken können und mancher Mangel vielleicht zu Reichtum wird. Wir danken allen, die diesen Weg mitgehen.

Ihr Moderator

Dr. Michael Müller, Pfarrer

und die Seelsorgerinnen und Seelsorger in der Dienstgemeinschaft des Pastoralverbundes

Hi. Messen am Wochenende im PV ab Mai 2021

	Vorabendmesse vom 1. / 3. / 5. Sonntag	Sonntag 1. / 3. / 5.	Vorabendmesse vom 2. / 4. Sonntag	Sonntag 2. / 4.
<u>Hünfeld</u>	-			
<u>St. Jakobus</u>	-	10.30 Uhr / 18.00 Uhr		10.30 Uhr / 18.00 Uhr
<u>St. Ulrich</u>	17.00 Uhr		17.00 Uhr	
Rückers				10.30 Uhr
Sargenzell		09.00 Uhr		09.00 Uhr
Großenbach	18.30 Uhr			10.30 Uhr
<u>Mackenzell</u>				
	-	10.30 Uhr	18.30 Uhr	
Dammersbach		09.00 Uhr		
Nüst				09.00 Uhr
Molzbach	18.30 Uhr 1. Samstag			
<u>Kirchhasel</u>				
		10.30 Uhr	18.30 Uhr	
Roszbach	18.30 Uhr			10.30 Uhr
<u>Hofaschenbach</u>				
	-	10.30 Uhr	18.30 Uhr	
<u>Haselstein</u>	-			10.30 Uhr
Rimmels				09.00 Uhr
Silges		09.00 Uhr		
Morles	18.30 Uhr 3. Samstag			
Zelebrant 1	Zelebrant 2	Zelebrant 4	Zelebrant 3	Zelebrant 5

Die Gottesdienste an den Werktagen bleiben vorerst so wie bisher!

Aufgrund der Situation von Pfr. Schlitt, bleibt es vorübergehend erst einmal bei der alten Uhrzeit in Haselstein bestehen.